

QK 242

IV, 278

Z6
1883

X 204 5223

Behmütige
SUPPLICATION,

Der
Unmündigen Kinder /

An dem

Hochwürdigen Hochwohl Edelgebohrnen
Freyherrn in Erfurth /

Ihren getreuen Seelen-Virten

Herrn M. Francken

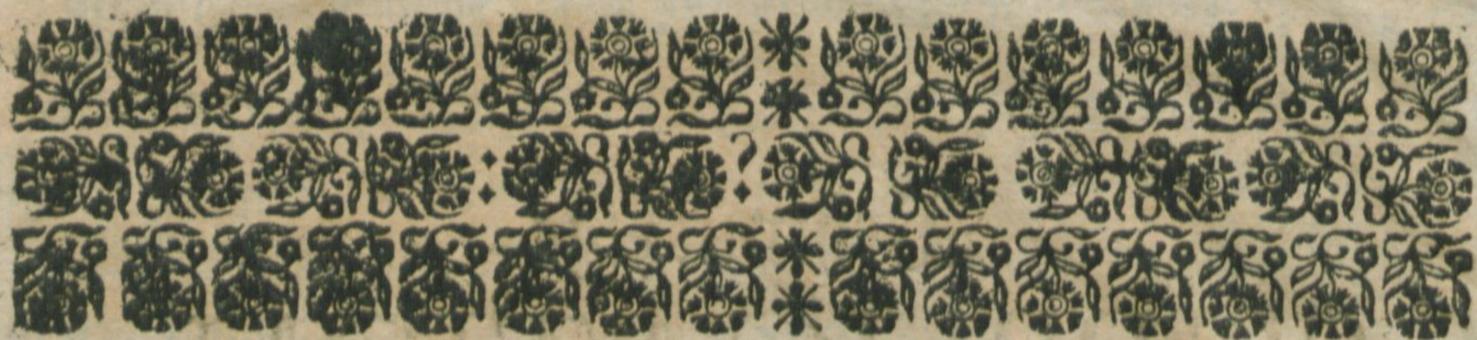
bey seinem Ambte zu erhalten.



Gedruckt zu Erfurth 1691.

b. 7.





Hochwürdiger / Hochwohl Edl ge-
bohrner Grenherr Gnädiger
Herr

Zweil unsere liebe Eltern bey
E. Hochweisen Rath mit ihrer Bit-
te um Behaltung Herrn M. Fran-
cens zu unsern Caplan so gar un-
glücklich gewesen / daß sie nicht allein
abschlägliche Antwort erhalten /
sondern auch ihnen ein solches gar verüblet werden
wollen / und sich also weder sich selbst noch uns wei-
ter heiffen können / als haben wir uns selbst auff-
machen und unser Heyl versuchen / zu vor aber Euer
Hochwürden und Gnaden um gnädige Verzeihung
dieser Dreistigkeit / und hier nechst demüthigst Fuß-
fällig bitten sollen / sie gnädig geruhen wollen zuver-
ordnen / daß gedachter unser Herr Capplan / den
man gestern seinen Abschied in die Kirche da er eben
mit

mit uns Kinder-Lehre gehalten gebracht / unabges-
 schafft / so lange bey uns bleiben möge / biß ihn Gott
 von hier etwan anders wohin beruffen werde. Er
 ist gleichwohl ein recht frommer treuer Lehrer / wel-
 cher Zeit seines hierseins anders nichts gethan / als
 daß er denen Leuten den rechten lebendigen und thät-
 tigen Glauben / an Christum bey gebracht / und uns
 allen mit guten Exempeln eines rechtschaffenen from-
 men Christenwandels vorgegangen / in dem er nun
 den lebendigen seligmachenden Glauben von den
 Schein- und Bahn-Glauben / ein frommes den wah-
 ren Glauben gemässes Leben / von dem aus den ver-
 damlichen Unglauben herrührenden gottlosen Leben
 abgesondert / hat der Teuffel als ein abgefagter Feind
 aller Frommen ihn viel Feinde in der Stadt erregt /
 welche ihn verjagen / und uns arme Kinder seiner
 heilsamen Lehre berauben wollen. Gleich wie aber
 Euer Hochwürde und Gnaden selbst und so viel der
 Menschen gedencen in den Himmel zu kommen / die
 ewige Seeligkeit durch den wahren Lebendigen / und
 in der Liebe thätigen Glauben an unsern Heyland
 Christum Jesum erlangen müssen; als wollen sie
 doch umb Gottes willen einen solchen rechtschaffenen
 Glaubens-Prediger nicht verjagen lassen / damit der
 Allmächtige Gott nicht über uns erzürnet / und nicht
 etwa

etwa zu einer schweren Rache diesen seinen treuen
Diener und Boten unverschuldet anthuender Be-
schimpfung halber veranlasset werden möchte. Wir
verhoffen gnädige Erhörnung / unserer billigen Kinder
Bitte / und wollen diese Gnade mit andächtigen
erhörlichen Gebeth zu Gott um Euer Hochwür-
den und Gnaden beständige Gesundheit und langes
Leben eyfrigst verdienen

Erfurth den 29. Sept. St. n.

1691.

Euer Hochwürden und Hoch Freyherrl.
Gnaden demüthige fußfällige
Schul-Kinder

zum S. Augustinern.



RK 242

Welmütbig
SUPPLICA

Der
Unmündigen

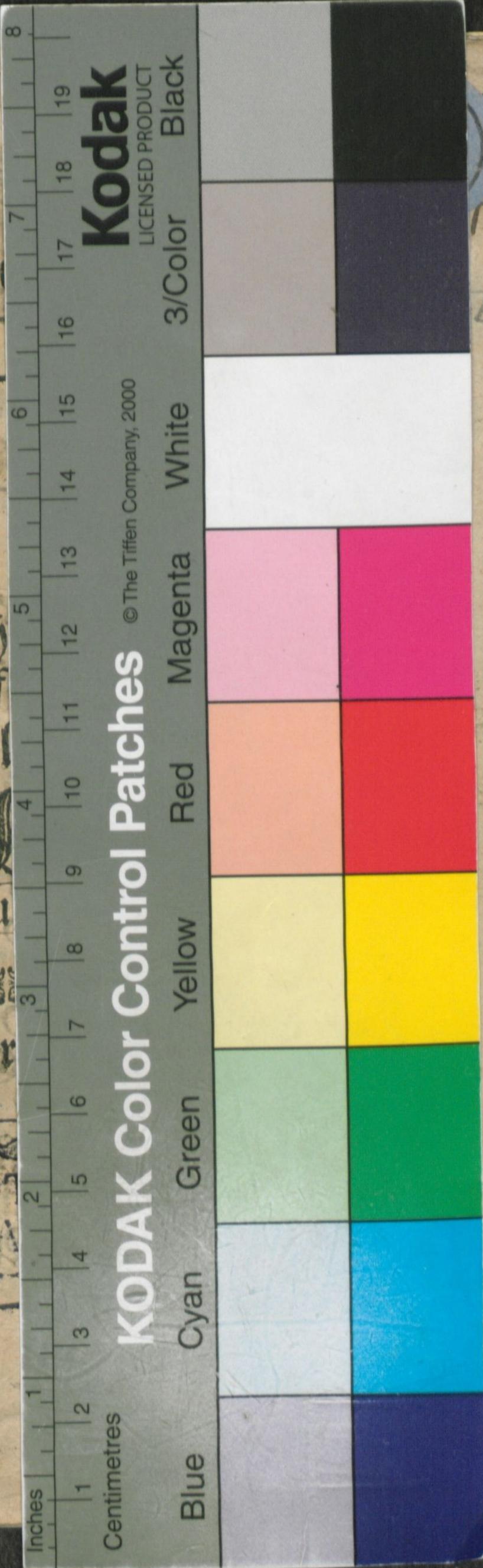
An dem
Hochwürdigen Hochwob
Freyherrn in Erf

Ihren getreuen Seel
Herrn M. A

bey seinem Ambte zu



Gedruckt zu Erfur



223

